

46. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

17. Feber 1960

75/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. P r a d e r , W e i n m a y e r , G r a m ,
L e i s s e r und Genossen
an den Vizekanzler,
betreffend Lohnänderungen in der verstaatlichten Industrie.

-.-.-.-.-

Im Zuge der Neuorganisation von verstaatlichten Unternehmungen wurde auch eine Veränderung in den Rechtsverhältnissen zwischen der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft und der Korneuburger Schiffswerft vorgenommen. Während die Korneuburger Schiffswerft vordem der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft zugehörte, ist sie nun als eigenes Unternehmen konstituiert worden. Durch diese Neuorganisation haben nun die Bediensteten der Korneuburger Schiffswerft die ihnen bis dorthin zugestandenen Fahrtbegünstigungen auf der Österreichischen Bundesbahn verloren.

Ein Ersatz wurde nicht gewährt, sodass die völlige und dauernde Entziehung dieser Begünstigung einer Lohnkürzung gleichkommt und mit dem allgemein gültigen Grundsatz "Erhaltung wohlerworbener Rechte" in Widerspruch steht.

Wiewohl es Aufgabe der zuständigen Sozialpartner ist, Lohnangelegenheiten zu ordnen, handelt es sich im gegenständlichen Falle um eine grundsätzliche Angelegenheit, und zwar insoferne, als es hier, bedingt durch Organisationsänderungen im Bereich der verstaatlichten Betriebe, zu Lohnverschlechterungen der Arbeitnehmer gekommen ist.

Diese Tatsache hat über den Bereich der Arbeiter und Angestellten der Korneuburger Schiffswerft hinaus auch in weiten Teilen der übrigen verstaatlichten Industrie grosse Beachtung gefunden.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Vizekanzler die

A n f r a g e :

1) Ist der Herr Vizekanzler bereit, seinen Einfluss dahingehend geltend zu machen, dass im Falle von Organisationsänderungen verstaatlichter Betriebe keine Verschlechterung der Lohnbedingungen eintritt;

2) ist der Herr Vizekanzler bereit, seinen Einfluss dahingehend geltend zu machen, dass eine Lösung gefunden wird, durch die die Verschlechterungen, die durch die Neuorganisation der Korneuburger Schiffswerft für die dortigen Arbeitnehmer eingetreten sind, wieder ausgeglichen werden?

-.-.-.-.-